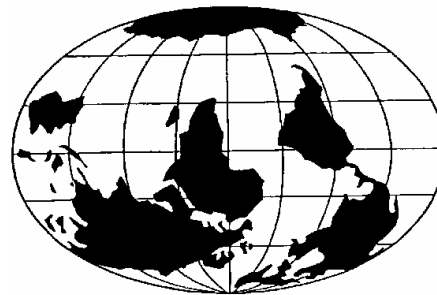


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action-five.de
Internet: <http://www.action-five.de>



viele Perspektiven – eine Welt

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle
SpenderInnen und InteressentInnen
per E-Mail

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Lennéstraße 53
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 1/14

28. Januar 2014

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

zu Beginn des Neuen Jahres meldet sich aus Bonn die Kerngruppe von action five, um Euch nicht nur die Spendenquittungen zu übersenden, sondern auch Informationen aus unseren Projekten zu präsentieren.

Hier sind die heutigen **Themen:**

- 1. Die Clave de Sol in Brasilien wird jetzt auch von OPAM unterstützt**
- 2. Neue Mechaniker-Werkstatt & Schüler-Unterkünfte in Nigeria**
- 3. Almut Hahn berichtet über die Lebensmittel produzierende Frauenkooperative im Senegal**
- 4. Die „Farm der letzten Hoffnung“ – Neues aus Manila**
- 5. Einladung zur Vollversammlung am 17. März** und **6. Die Jahresabrechnung**

1. Die Clave de Sol in Brasilien wird jetzt auch von OPAM unterstützt

(Martin Pape)

Seit dem Jahre 2002 besteht nun das Projekt Clave de Sol (Violinschlüssel) unter der Leitung von Stefan Siemons. Die Einrichtung, die seit 2004 von action five unterstützt wird, betreute und förderte in 2013 ca. 120 Kinder aus den Armenvierteln im schulischen, musikalischen und kulturellen Bereich. Früher, als die finanzielle Situation dank größerer brasilianischer Spenden besser war, konnten auch mehr Jugendliche aufgenommen werden. Doch für 2014 sieht die Situation jetzt wieder besser aus, denn der Verein zur Förderung der Alphabetisierung OPAM hat die Finanzierung von zwei zusätzlichen Musiklehrergehältern übernommen. Außerdem will OPAM dabei helfen, das große Zirkuszelt, das neben einem kleinen angemieteten Haus als wichtige Unterkunft für die Einrichtung dient, zu erneuern.

Bei seinem Besuch in Bonn im Sommer 2013 berichtete uns Stefan von seinen Bemühungen, die Projektleitung in brasilianische Hände zu legen. Doch bisher ist es ihm nicht gelungen, fähige

einheimische Mitarbeiter zu finden. So muss er sich selbst noch mehr um das Projekt kümmern, als ihm lieb wäre, denn auch im privaten Bereich hat er inzwischen eine große, 5-köpfige Familie zu versorgen. Im November wurden die Zwillinge Milena und Sophia geboren. action five unterstützt die Clave weiterhin mit 500 Euro monatlich.



2. Neue Mechaniker-Werkstatt & Schüler-Unterkünfte in Nigeria

(Timothy Chukwukelu)

Die Idee, eine Automechaniker-Werkstatt mit angrenzender Unterkunft zu errichten, wurde als Antwort auf die vorherrschende Jugendarmut und Perspektivlosigkeit in Idemili, einem lokalen Verwaltungsgebiet im nigerianischen Bundesstaat Anambra, ins Leben gerufen.

Hier, im Südosten von Nigeria, auf dem Gebiet des ehemaligen Staates Biafra, wurde dieses Projekt von der Ebelechukwu Foundation in Zusammenarbeit mit action five und finanziert vom BMZ realisiert. Bei der Ebelechukwu Foundation handelt es sich um eine lokale, im Bereich der Jugendarbeit sehr bekannte Nichtregierungsorganisation (NGO).

Der Südosten von Nigeria hat eine Menge Rückschläge durchlebt und wurde seit dem Biafrakrieg (1967 bis 1970) von der Nigerianischen Regierung stark vernachlässigt. Die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Folgen dieser Nachlässigkeit bekommt vor allem das dort beheimatete Volk der Igbo zu spüren. Von der beispiellosen Armut, der fehlenden Infrastruktur, Arbeitslosigkeit und weiteren Mängeln sind auch viele Jugendliche vor Ort betroffen. Ohne Orientierung, Ziele oder Hoffnung werden sie oftmals Opfer der Umstände und finden sich in kriminellen, militanten Gruppen oder der Prostitution wieder. Diese verheerenden Umstände haben wiederum zu einer Massenabwanderung der Jugendlichen aus der Region geführt. Über große Städte wie Lagos versuchen sie oftmals nach Europa zu fliehen, eine Reise, die für die Flüchtlinge ein fatales Ende nehmen kann: Viele sterben bei dem Versuch, über die Wüstengebiete nach Nordafrika zu gelangen oder kentern auf dem Meeresweg nach Spanien oder Malta. Viele der zurückbleibenden jungen Mädchen werden Opfer von Menschenhändlern und landen in der Zwangsprostitution.

Vor diesem Hintergrund hatte sich die Ebelechukwu Foundation mit der Unterstützung von action five entschlossen, eine Berufsschule - das "Ebelechukwu Vocational Training Centre" - zu errichten. Der Erfolg dieses Projekts führte wiederum zum Bau der Werkstatt und der Unterkunft für die dort lernenden Jugendlichen.

Die Berufsschule startete zunächst nur mit der Lehre in zwei Ausbildungsberufen („Catering /Hotel-Manager“ und „Schweißer“), doch wurde es bald um eine Unterkunft und eine Werkstatt für Mechaniker zu einem kompletten Ausbildungszentrum erweitert.

Mit diesem Projekt versuchen wir der vorherrschenden Armut, Perspektivlosigkeit und der damit verbundenen Flucht der Jugendlichen aus der Region entgegen zu wirken. Durch eine abgeschlossene Ausbildung eröffnen sich ihnen neue Perspektiven in Form einer Anstellung oder der Selbstständigkeit. Als Teil des Arbeitsmarkts können sie wiederum selbst an der Gestaltung ihrer Zukunft mitwirken und die Lebensumstände vor Ort verbessern.

Die Unterkunft versorgt nicht nur die auszubildenden Mechaniker sondern auch die Caterer, Hotel-Manager und Schweißer mit Wohngelegenheiten vor Ort. Diese Unterkünfte sind vor allem für Jugendliche aus entfernt gelegenen Regionen von immenser Bedeutung, da sie ohne eine Unterkunft unmöglich an einer Ausbildung teilnehmen könnten.

Das Projekt wartet nun darauf, mit den ersten Auszubildenden erfolgreich durchstarten zu können. action five Mitglied Timothy Chukwukelu stammt ursprünglich aus Nigeria und stattet dem Land zurzeit einen Besuch ab. Er wird nach seiner Rückkehr nach Deutschland mit neuen Bildern, Videos und Eindrücken von dem Projekt berichten.

3. Almut Hahn berichtet über die Lebensmittel produzierende Frauenkooperative im Senegal

Die Frauen von PAAL (**P**roduits **A**gricoles **A**limentaires **L**ocaux) verarbeiten Lebensmittel aus der einheimischen Landwirtschaft und natürlichen Ressourcen der Region. Sie verarbeiten ländliche Produkte (vor allem Hirse, Bohnen, Mais, Erdnüsse) in gebrauchsfertige Familienpackungen für Städter (Kuskus, Gries u.a.).

Sie wollen damit, unter dem Slogan „Consommer local – lokale Lebensmittel verzehren“, ein kleines Einkommen für ihre Familien erwirtschaften, ihre Familien gesund ernähren, kulturelle Werte erhalten, den Erhalt einer nachhaltigen Familienlandwirtschaft fördern und zum Kampf der Bauernbewegung für ihre Nahrungssouveränität beitragen.

Die Genossenschaft erfuhr durch die Unterstützung von action five den entscheidenden Anschlag. Sie verbindet verschiedene Formen kol-

lektiver Arbeitsorganisation mit individuellen Kleinbetrieben. Sie hat vor einem Jahr begonnen und weitet jetzt ihre Produktion und das Netzwerk der Mitglieder aus. Immer mehr Frauen wollen mitmachen. Es ist eine sinnvolle, nahrhafte, selbstbestimmte Arbeit, die sich auch Frauen mit kleinen Kindern gut einteilen können. Die Grundstoffe werden gemeinsam gekauft, Maschinen und Geräte für die Verarbeitung stehen den Mitgliedern zur Verfügung, aber jede Frau hat ihren eigenen kleinen Familienbetrieb.

Die Arbeit ist in zwei Formen organisiert: eine Hauptaktivität der Werkstatt der Genossenschaft PAAL durch eine Kerngruppe von zurzeit 8 Frauen, die für die Genossenschaft produzieren. Und eine kollektive Arbeit mit individuellen Einkünften, die jeden Monat mit dem erweiterten Netz der

Mitglieder organisiert wird, die Frauen teilen sich dann die Produkte und vermarkten sie individuell.

Im Moment ist die Nachfrage so stark dass die Kooperative sie nicht befriedigen kann. Die Produktion findet reißenden Absatz, schon gleich in den Stadtvierteln und auch im Lädchen (siehe Bild) am zentralen Markt von Kaolack. Fortbildungen durch die Handelskammer und das nationale Lebensmittelinstitut lehren, auf Qualität und Hygiene zu achten. Ein Sparkclub hilft den Frauen, die Einnahmen auch für längerfristige Ziele nutzen zu können.



Nach den ersten positiven Erfahrungen dieses Jahres soll eine zweite Kerngruppe die Verarbeitung von Obst und Gemüse

übernehmen (Säfte, Trockengemüse), später auch Milch der Viehhalter im städtischen Umkreis (Jogurt u.a.). Einheimische Alternativen für die allgegenwärtigen ungesunden Maggiwürfel werden erforscht.

Die Koordinatorin Adji ist glücklich: Dieses Projekt hat uns geholfen, soviel zu produzieren, dass wir unsere Familien besser unterhalten können. Manche Frauen konnten früher nicht die Krankenkasse bezahlen, jetzt können sie das, und die Kinder gehen in die Schule. Wir danken den Spendern herzlich und wünschen ihnen ein langes und gutes Leben.

4. Die „Farm der letzten Hoffnung“ – Neues aus Manila

(Lucie Sluse)

Seit 2008 betreibt die TNK Foundation eine Farm außerhalb von Manila. Sie wird auch „Farm der letzten Hoffnung“ genannt, da der Aufenthalt auf der Farm häufig der letzte Ausweg für die Straßenkinder aus Manila ist. Hier können sie der Hölle des Lebens auf der Straße entkommen. Es werden Kinder für den Aufenthalt auf der Farm ausgewählt, die besondere Schwierigkeiten haben, dem Leben mit Alkohol, Drogen und Gangs zu entkommen. Sie alle haben schon viele Versuche dazu gestartet, sind aber immer gescheitert. Durch die Distanz zu Manila und dem Leben auf der Straße mit allen seinen Versuchungen soll den Kindern ein letzter Ausweg geboten werden. Daher auch der Name „Farm der letzten Hoffnung“.

Die Farm beherbergt im Schnitt 10 bis 15 ältere Kinder, maximal können 20 Kinder aufgenommen werden. Die Kinder bleiben mehrere Monate, manche sogar Jahre. Jedes Kind wird individuell durch die fünf philippinischen Angestellten betreut. Die Kinder werden von einem der Angestellten, der Lehrer ist, unterrichtet. Jedes Kind erhält den Unterricht entsprechend sei-



ner Altersstufe und seines Kenntnisstandes. Dank des Programms ALS (Alternative Learning System) sind die Kinder vollständig in das philippinische Schulsystem eingegliedert. Dadurch können sie dann nach ihrer Rückkehr nach Manila ohne weiteres auf andere Schulen wechseln.

Neben der Schulausbildung erhalten die Kinder eine praktische Ausbildung auf der Farm. Sie lernen, Schweine, Enten und Hühner zu züchten und eine Farm zu führen. Die ein Hektar große Farm wurde zunächst zum Gemüseanbau genutzt. Aufgrund des Klimas mit starkem Regen stellte sich dies jedoch als nicht günstig heraus. Daher verlegte man sich auf die Viehzucht.

Durch die Unterstützung von action five (Sonderkonto mit Stichwort „Manila“) kann die Grundversorgung der Kinder sichergestellt werden. Es werden Lebensmittel gekauft sowie Kleidung und Spiele für die Kinder. Auch das Schulmaterial inklusive der Schuluniformen steht auf der Liste. Außerdem werden Anschaffungen für das Haus selbst und dessen Instandhaltung gefördert.

5. Einladung zur Vollversammlung am 17. März

Am Montag, dem 17. März 2014 findet um 19:30 Uhr im Franziskusraum der kath. Hochschulgemeinde, Brüdergasse 8 unsere diesjährige Vollversammlung statt. Dann wollen wir die folgenden Tagesordnungspunkte behandeln:

- Rechenschaftsbericht des Vorstandes,
- Neuwahl des Vorstandes
- Sonstiges.

6. Jahresabrechnung von action five e.V. für das Jahr 2013

Bereich action five

EINNAHMEN:	in €
Spendeneinnahmen:	46.082,11
Einn. Internationales Begegnungsfest:	103,00
Zinseinnahmen:	76,51
Übertrag von 2012:	18.166,92

AUSGABEN:

Projekt Clave de Sol in Brasilien:	6.000,00
Tierra Libre – Dokument. in Paraguay:	6.960,00
Ohangwena Youth Group in Namibia:	5.995,00
Green Household Initiative, Kenia:	5.280,00
PAAL, Frauenkooperative, Senegal:	3.000,00
Rock Foundation – Dach für Schule:	4.500,00
Lumbini Schüler-Fußgängerbrücke:	6.500,00
Development-Center in der Mongolei:	6.440,00
Ausbildung für Nias in Indonesien:	400,00
WARDS – Behindertenh. in Bangalore:	2.550,00
Umbuchung zum Sonderkonto Nigeria:	2.061,00
Umbuchung zum Sonderkonto Ghana:	2.000,00
Summe aller Auslands-Ausgaben:	51.686,00

Südasiensbüro in Bonn, Bildungsarbeit: 782,40

Bereich Öffentlichkeitsarbeit:

Kopierkosten, Rundbriefe, Porto:	191,70
Plakate und Flyer	24,50
Webpage – Hosting	24,00
Summe für Öffentlichkeitsarbeit:	240,20

Verwaltungskosten:

Notar und Vereinsregister	53,43
Gebühren für Auslandsüberweisungen:	46,00
Gebühren für die Kontoführung:	76,49
Summe der Verwaltungskosten:	175,92

Guthaben am 31.12.2013: 11.544,02

Sonderkonto Nigeria

Übertrag von 2012:	in €	1.842,00
Beitrag von action five e.V.:		2.061,00
Zuwendung vom BMZ:		47.192,00
Überweisung nach Nigeria:		51.095,00
Guthaben am 31.12.2013:		0,00

Sonderkonto Haiti

Übertrag von 2012:	19.484,39
Spendeneinnahmen für Schule Haiti:	33.665,61
Beitrag von der Stiftung Stern:	25.000,00
Überweisungen n. Haiti (Lehrergehälter)	30.200,00
Überweisung nach Haiti (diverses)	6.950,00
Transportkosten Container	250,00
Guthaben am 31.12.2013:	40.750,00

Sonderkonto Manila

Übertrag von 2012:	2.701,15
Spendeneinnahmen für Projekt Manila:	5.079,75
Überweisungen nach Manila	6.400,00
Guthaben am 31.12.2013:	1.380,90

Sonderkonto Ghana

Beitrag von action five e.V.:	2.000,00
Zuwendung vom BMZ:	38.220,00
Beitrag der AFOS-Stiftung:	8.500,00
Transfer nach Ghana:	50.000,00
Soll-Betrag im Vorgriff auf 2014:	-1.280,00

Sonderkonto Namibia

Spendeneinnahmen für Namibia:	3.220,00
Überweisung an Ohangwena Youth G.:	1.620,00
Guthaben am 31.12.2013:	1.600,00

Am 18.01.2014 wurde die Kasse von Birte Libner und Jochen Diller geprüft und für richtig befunden. Im Bereich der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit gaben wir 1,3 % der Spendeneinnahmen aus und für die Kontoführung und Auslandsüberweisungen nur rund 0,2 %. Der relativ hohe Kontostand auf unserem Sonder-

konto „Haiti“ ist dadurch zu erklären, dass wir den Eigenanteil ansparen für ein größeres Bauprojekt, welches wir bald beim Bundesministerium (BMZ) einreichen wollen. Darüber hinaus sollen die Lehrergehälter in Haiti für ein Jahr abgesichert sein.

Bitte lasst uns Eure E-Mail-Adresse zukommen, falls wir Euch den Rundbrief zukünftig kostengünstig als PDF-Version direkt in den Computer schicken dürfen.

Zusammen mit diesem Rundbrief senden wir Euch die Jahres-Spendenquittungen sofern wir im Kalenderjahr 2013 eine Spende von Euch erhalten haben und wir Eure Adresse kennen.

Ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2014 wünscht Euch ganz herzlich die Bonner Kerngruppe

